



Jahresbericht 2019

Die Stiftung TierRettungsDienst ist überall dort zur Stelle, wo verletzte oder halterlose Tiere auf Hilfe angewiesen sind – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Schnell, professionell und zuverlässig.





Inhaltsverzeichnis

1. Editorial.....	Seite 3
2. Stiftung.....	Seite 4
3. Tierrettungsdienst	Seite 5
4. Tierheim Pfötli.....	Seite 7
5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 10
6. Projekte	Seite 12
7. Unterstützung unserer Arbeit.....	Seite 13
8. Stiftungsrat und Schlussworte	Seite 14





1. Editorial



Markus Andereg
Geschäftsführer

Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Wenn das Wetter verrückt spielt, gerät auch die Tierwelt durcheinander. Diese Erfahrung machte 2019 auch unser Tierrettungsdienst, der sich den saisonalen und sich verändernden Temperaturen und Wetterbedingungen anpassen musste.

Auffällig waren beispielsweise die vielen Einsätze für geschwächte Igel im Mai, die aufgrund der sehr kalten Temperaturen nötig waren. Aber auch der heisse Sommer forderte unseren Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern Höchstleistungen ab. Wegen der Hitze waren ungewöhnlich viele Mauer- und Alpensegler auf unsere Hilfe angewiesen. Denn in ihrer Not stürzten sich die noch flugunfähigen Jungvögel aus ihren Nestern. Insgesamt leisteten unsere Rettungsteams im Jahr 2019 über 4'600 Rettungseinsätze für Haus- und Wildtiere. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund 600 Einsätzen.

Die Einfang- und Kastrationsaktionen, die zu Beginn des Jahres für verwilderte Katzen geleistet wurden, sorgten dafür, dass die Jungtiersaison in unserem Tierheim Pfötli sehr früh begonnen hat. So kümmerte sich unser Tierpflegeteam um zahlreiche Babybübis und setzte alles daran, die von wilden Katzenmüttern stammenden

Tiere an die Menschenhand zu gewöhnen. Insgesamt fanden 2019 fast 2'170 Tiere ein vorübergehendes Zuhause in unserem Tierheim Pfötli. Hier wurden sie aufgezogen und liebevoll betreut, bis sie schliesslich zurück zu ihren Besitzern oder an einen neuen, artgerechten Lebensplatz vermittelt werden konnten.

Dass wir uns für all die hilfsbedürftigen Tiere einsetzen können, verdanken wir Tierfreunden wie Ihnen. Mit Ihrem Beitrag machen Sie es möglich, dass wir heute und auch in Zukunft für Tiere in Not da sein können. Für diese wertvolle Unterstützung zugunsten unserer Schützlinge danke ich Ihnen von Herzen!

Markus Andereg
Geschäftsführer



2. Stiftung

2.1 Stiftungszweck

Die «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» ist eine gemeinnützige Organisation, welche die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren bezweckt.

2.2 Schwerpunkte

- Unser Tierrettungsdienst leistet schnelle und fachkundige Hilfe für Tiere in Not. Neben unserer 24h-Notfallzentrale stehen auch die Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr im Einsatz.
- Das dazugehörige Tierheim Pfötli bietet den nötigen Platz, um all die geretteten Tiere unterzubringen und sie professionell zu betreuen. Lässt sich kein Tierhalter finden, vermitteln wir die Tiere an neue, liebevolle Lebensplätze oder stellen ihre weitere Betreuung in einer spezialisierten Auffangstation sicher. Dabei halten wir uns an die gesetzlich vorgeschriebenen Normen und intervenieren bei nicht artgerechter Haltung oder Verstössen gegen das Tierschutzgesetz.
- Die Prävention und Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Schwerpunkt. Dabei vermitteln wir den richtigen Umgang mit

Tieren und leisten Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine artgerechte Heimtierhaltung. Ziel dieser wichtigen Arbeit ist es, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft oder vernachlässigt werden und nach kurzer Zeit im Tierheim landen.

2.3 Geschichte

1993 gründeten einige engagierte Tiereschützerinnen und -schützer den gemeinnützigen Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt», mit dem Ziel der Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren in der Schweiz und im grenznahen Ausland.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es dank der Unterstützung vieler unermüdlicher Helferinnen und Helfer, die unendlich viele Stunden ihrer Freizeit investierten, einen tatkräftigen und aktiven Verein wachsen zu lassen.

Verunfallte oder kranke Tiere wurden geborgen und von Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern sicher zum nächsten Tierarzt transportiert. Zugelaufene Tiere wurden zu Beginn bei Privatpersonen oder in anderen Tierheimen untergebracht, bis sich ein Halter meldete oder das Tier weiterplatziert werden konnte. Einige Mitglieder betrieben sogar kleine Auffangstationen in ihren Privatwohnungen.

1998 konnte der damalige Verein eine Liegenschaft in Winkel erwerben und kurz darauf das Tierheim Pfötli – die perfekte Ergänzung zur Arbeit auf der Strasse – eröffnen. Damit war der Grundstein gelegt, um die Aufgaben, die bereits auf der Strasse und im privaten Rahmen wahrgenommen wurden, mit dem eigenen Tierheim Pfötli weiterzuführen, auszubauen und zu professionalisieren.

2006 wurde der Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» in die «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt», die der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt ist, überführt. Der Stiftungszweck wurde vom Verein übernommen, und der Stiftungsrat entsprach dem bisherigen Vereinsvorstand. Aufgrund des gemeinnützigen Zweckes ist auch die Stiftung, wie zuvor der Verein, von den Steuern befreit.

2018 feierte die Stiftung TierRettungsDienst zusammen mit ihren Mitarbeitenden und Freiwilligen, Gönnerinnen und Gönnern sowie anderen Tierfreunden ihr 25-jähriges Jubiläum.

3. Tierrettungsdienst

3.1 Tätigkeitsbeschreibung

Unsere 24h-Notfallzentrale wird rund um die Uhr betreut. An 365 Tagen im Jahr erhalten hilfeschuchende Tierfreunde unter der Telefonnummer 044 211 22 22 kompetente Hilfe.

Nach Eingang eines Notrufes in der Notfallzentrale werden sofort die erforderlichen Massnahmen eingeleitet, um rasch die nötige Hilfe zu leisten.

In der Tierrettung stehen acht festangestellte Mitarbeitende während sieben Tagen in der Woche für die 24h-Notfallzentrale und von Montag bis Freitag für die Tierrettungsfahrten im Einsatz. Während der Nacht wird die Notfallzentrale jeweils abwechselnd von unseren sechs freiwilligen Einsatzleiterinnen und -leitern betreut. Unterstützt werden sie jeweils von zwei bis drei speziell geschulten, freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern, die sich mit ihren vom Tierrettungsdienst ausgerüsteten Privatfahrzeugen auch an den Wochenenden bereithalten. Mittels Pikettplans werden die insgesamt 47 freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer sowie die sechs Einsatzleiterinnen und -leiter Monat für Monat optimal koordiniert, um die Einsätze, die ausserhalb der Bürozeiten stattfinden, zu leisten.

Unzählige Male liessen die Tierretterinnen und -retter alles stehen und liegen und standen zu jeder Tages- und Nachtzeit für Tiere in Not im Einsatz.

Im Rahmen der Tierrettung gibt es beinahe unvorstellbare Probleme zu lösen: Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Tierkliniken, Auffangstationen, Ämter, Firmen und natürlich Privatpersonen wenden sich rund um die Uhr an uns und bitten um Hilfe für in Not geratene Tiere. Falls nötig, versorgen unsere Rettungsfahrerinnen und -fahrer die verunfallten und verletzten Tiere mit Erster Hilfe und transportieren sie zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital. Ausgesetzte, zugelaufene und abgeschobene Tiere werden geborgen und vorübergehend im dazugehörigen Tierheim Pfötli untergebracht. Wildtiere* werden so rasch wie möglich an spezialisierte Auffangstationen übergeben. Auch wenn Tierhalter verunglücken oder gar sterben, inhaftiert oder hospitalisiert werden, sind Polizei, Ämter und Angehörige darauf angewiesen, dass der Tierrettungsdienst die zurückgebliebenen Tiere unverzüglich abholt und artgerecht unterbringt.

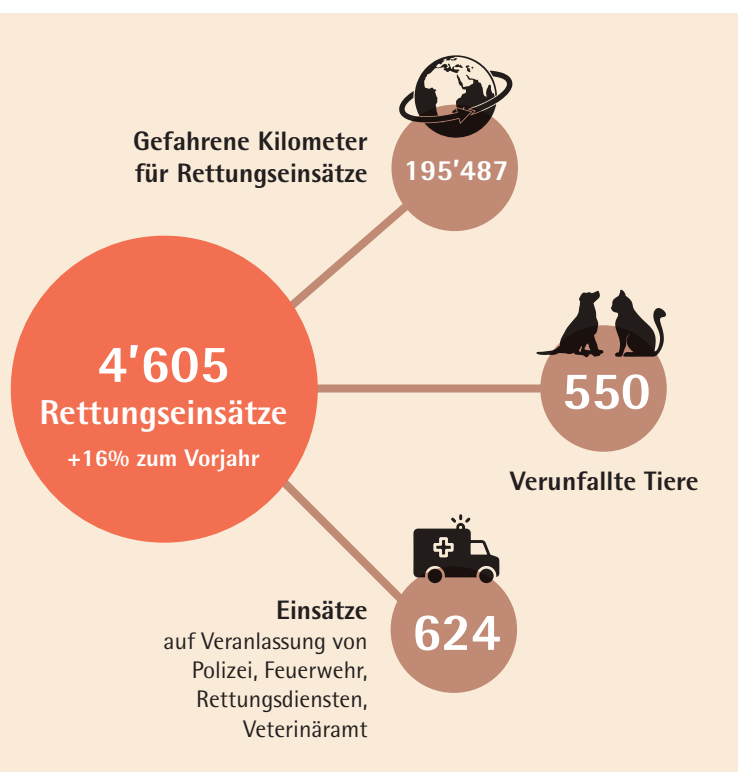
Immer wieder führen wir auch Einfang- und Kastrationsaktionen durch, um die unkontrollierte Vermehrung von wilden Katzenpopulationen zu verhindern und Tierleid zu reduzieren. Das Stellen der Katzenfallen, die Transporte zum Tierarzt sowie das Zurückbringen der Tiere an ihren Bestimmungsort sind Einsätze, die sich meist planen lassen und genauso zum Alltag des Tierrettungsdienstes gehören.

Im Sommer ist Hochsaison in der Tierrettung. Während die meisten Menschen in dieser Zeit die Sonne und ihre Ferien geniessen, haben unzählige Tiere unsere Hilfe nötig. Rund 2'383 Einsätze leisteten die Rettungsfahrerinnen und -fahrer des Tierrettungsdienstes alleine in den Monaten Mai bis August 2019.

Auch die Arbeit in der 24h-Notfallzentrale forderte tägliche Spitzenleistungen. Durchschnittlich galt es, rund 40 Telefonanrufe entgegenzunehmen und die damit verbundenen Rettungseinsätze zu koordinieren, schwierige Situationen zu meistern, aufgeregte Tierhalter zu beruhigen, Anweisungen und Hilfestellung zu geben sowie die ganzen administrativen Arbeiten zu erledigen.

* Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen

3.2 Zahlen/Statistik 2019



3.3 Rettungseinsätze

Die Mitarbeitenden des Tierrettungsdienstes arbeiten Hand in Hand mit dem Tierpflege-Team des dazugehörigen Tierheims Pföfli. Nachfolgend beschreiben wir einige Einsätze aus dem Jahr 2019, die über unsere 24h-Notfallzentrale eingegangen sind.



Habicht in Einkaufswagen gestrandet

Mitarbeitende eines Einkaufszentrums staunten nicht schlecht, als ein Greifvogel durch die automatische Eingangstür hereingeflogen kam und eine Bruchlandung hinlegte. Das Tier war in einen Einkaufswagen gestürzt. Sofort verständigten die Mitarbeitenden unseren Tierrettungsdienst, der sogleich eine Fahrerin losschickte. Vor Ort angekommen, wurde der als junger Habicht identifizierte Greifvogel aus seiner Falle befreit. Obwohl er keine äusseren Verletzungen aufwies, wurde er zur Beobachtung in die Greifvogelstation Berg am Irchel transportiert.



Ausgesetzter Hundewelpen

Als unsere Tierrettungsfahrerin von ihrem Einsatz für eine Entenfamilie zum Rettungsfahrzeug zurückkehrte, konnte sie es kaum fassen. Ein kleiner Hundewelpen streckte sein Köpfchen aus einer Kartonschachtel. Da es sich offensichtlich um eine Aussetzung handelte, wurde umgehend die Polizei informiert. Glücklicherweise ging es dem Welpen den Umständen entsprechend gut, sodass er zur vorübergehenden Pflege in unser Tierheim Pföfli gebracht werden konnte. Zwischenzeitlich durfte die kleine Kalija bei einer Familie einziehen.



Igel aus Schacht befreit

Als eine ältere Dame einen Igel in ihrem Lichtschacht entdeckte, wollte sie umgehend helfen. Doch aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters konnte sie nicht selbst in den Schacht steigen. Deshalb bat sie unseren Tierrettungsdienst telefonisch um Hilfe. Mithilfe einer Leiter kletterte unser Rettungsfahrer in den Schacht und befreite den Igel aus seiner Falle. Nachdem der Igel gründlich untersucht wurde, kam er zur vorübergehenden Pflege ins Igelzentrum. Später konnte er im Garten der Finderin wieder in die Freiheit entlassen werden.



Verletzte Katze in Kanalrohr

Nachdem eine Katze mehrere Tage verschwunden war, versteckte sie sich in der Nähe ihres Zuhauses in einem Kanalrohr. Sofort machte sich unser Tierrettungsfahrer auf den Weg, um eine Falle zu stellen. Da es keinerlei Möglichkeit gab, ins Rohr zu kriechen, wurde das Kanalfernsehen um Hilfe gebeten. Doch die Katze war schneller und kam selber aus ihrem Versteck heraus. Gemeinsam mit der Halterin konnte die verängstigte, sonst aber sehr zahme Katze eingefangen und zum Tierarzt gebracht werden. Da sich die Katze das Hinterbein gebrochen hatte, musste sie operiert werden. Anschliessend durfte sie aber gemeinsam mit ihrer überglücklichen Besitzerin zurück in ihr Zuhause.



Vogelnest umgesiedelt

Als Mitarbeitende einer Baufirma eine ihrer Maschinen verschieben wollten und darin ein Vogelnest entdeckten, baten sie unseren Tierrettungsdienst um Hilfe. Ein Spatz hat in einem Rohr sein Nest gebaut und zog seinen Nachwuchs darin auf. Gemeinsam und mit aller Vorsicht wurde das Nest aus der Maschine entfernt und an einen geeigneten Ort umgesiedelt. Voller Anspannung beobachteten die Helfer zusammen mit unserer Tierrettungsfahrerin, ob die Mutter das Nest findet und sich auch weiterhin um ihre Babys kümmert. Nach langem Hin und Her hatte das Warten endlich ein Ende: Die Vogelmutter traute sich zu ihrem Nest und nahm die Betreuung ihrer Jungen wieder auf, womit die Rettung ein voller Erfolg war.



Babybübis auf Baustelle

Mitten auf einer Baustelle in Zürich entdeckten Bauarbeiter drei Katzenbabys. Da sich die Kleinen an einem gefährlichen Ort befanden und von der Katzenmutter jede Spur fehlte, wurde unser Tierrettungsdienst aufgeboten. Sofort machte sich unsere Tierrettungsfahrerin auf den Weg, um sich der erst wenige Tage alten Katzenbabys anzunehmen. Leider gelang es trotz des Stellens einer Falle und regelmässigen Kontrollen nicht, die Katzenmutter einzufangen. Daher mussten die Kleinen mit der Flasche aufgezogen werden. Doch der 24/7-Aufwand hat sich mehr als gelohnt. Die drei Kätzchen sind zu tollen Jungkatzen herangewachsen und konnten gemeinsam an einen liebevollen Lebensplatz ziehen.



4. Tierheim Pfötli

4.1 Tätigkeitsbeschreibung

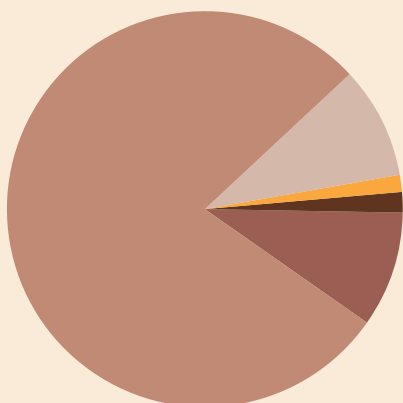
Bis zu 250 verletzte, ausgesetzte, zugelaufene oder beschlagnahmte Tiere können im Tierheim Pfötli aufgenommen werden. Sie erhalten vorübergehend Schutz, Futter, Pflege und tierärztliche Versorgung. Die Halter von gefundenen Tieren werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gesucht. Bleiben diese Bemühungen erfolglos, werden die Tiere nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Meldefrist von

zwei Monaten unter Abschluss eines Tierplatzierungsvertrags in ein artgerechtes Zuhause weiterplatziert. Diese intensive Arbeit verlangt vollen Einsatz und die ganze Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden – und berührt jede Minute unsere Herzen.

Die Vermittlung von heimatlosen Tieren an neue Lebensplätze ist ein kleiner Teil der Arbeit, die im Tierheim Pfötli geleistet wird. Bevor Hunde, Katzen, Kleintiere, Reptilien

und die verschiedensten Arten von Vögeln in ein neues Zuhause einziehen können, müssen sie fachgerecht betreut und oftmals aufgepäppelt werden. Neben der täglichen Fütterung und einer artgerechten Unterbringung gehört auch die tiermedizinische Betreuung dazu. Die Tiere werden kastriert, geimpft, gechippt, entwurmt und gegen Parasiten behandelt. Aber auch Bluttests, allfällige Röntgenbilder und Operationen, Zahnsteinentfernungen und

4.2 Zahlen/Statistik 2019



Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli: 2'168

- Findeltiere 1'702
- Versichtstiere 197
- Ausgesetzte Tiere 29
- Beschlagnahmte Tiere 37
- Verschiedenes* 203

* Besitzer z.B. hospitalisiert, inhaftiert oder verstorben, Brand, Sozialämter, Flughafenuarantäne



Fellpflege gehören zu den häufigen Behandlungen.

Wir sind stolz darauf, dass wir nicht nur Hunde mit Mikrochips kennzeichnen, sondern auch jede Katze mithilfe dieser modernen Methode registrieren. Damit alle unsere Schützlinge tiermedizinisch optimal versorgt sind, kommt einmal pro Woche unsere Tierärztin ins Tierheim auf Visite. Tiere, die in der Praxis behandelt werden müssen, werden jeweils direkt durch unsere Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer in unsere Partnerkleintierpraxis gebracht und wieder abgeholt.

Um all diese Aufgaben in der Tierpflege und im administrativen Bereich im Sekretariat bewältigen zu können, braucht es eingespielte und gut ausgebildete Teams. Im letzten Jahr waren es in der Tierpflege 18 Voll- und Teilzeitangestellte, zwei Auszubildende, ein Praktikant und die zuverlässigen helfenden Hände von 18 freiwilligen Tierfreundinnen und Tierfreunden. Im Sekretariat arbeiteten vier Voll- und Teilzeitangestellte, die von zwei Freiwilligen unterstützt wurden.

Unsere ehemaligen Schützlinge werden von uns über die Platzierung hinaus betreut. Die neuen Lebensplätze von heimatlosen Hunden, die durch unser Tierheim Pfötli platziert wurden, werden von unseren Tierpflegerinnen und Tierpflegern begutachtet. Auch nach der Vermittlung stehen sie den neuen Hundehaltern mit Rat und Tat zur Seite.

Bei der Platzbetreuung von Katzen teilt sich unser Team die Aufgabe mit Freiwilligen: Die neuen Halter unserer ehemaligen

Schützlinge werden von unseren Mitarbeitenden und erfahrenen freiwilligen Helferinnen und Helfern durch Telefonanrufe und persönliche Besuche begleitet. Sie beurteilen das neue Zuhause, geben Tipps und Tricks zur Haltung und helfen, bei Problemen eine Lösung zu finden.

Die Aufnahmekapazität von Hunden ist auf zwölf Tiere beschränkt. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Stiftung auf die Betreuung von anspruchsvollen Hunden spezialisiert hat und die Plätze dafür benötigt. Für Notfälle aus der Tierrettung und weil das Tierheim Pfötli offizielle Quarantänestation des Flughafens Zürich ist, werden immer mindestens vier Boxen freigehalten. Auch in der Nacht werden die Schützlinge nicht allein gelassen. Jeweils abwechselnd übernachten die Tierpflegerinnen und -pfleger im Tierheim Pfötli und leisten wichtige Nachtpiketts. Ausserhalb der Bürozeiten nehmen sie so Tiernotfälle, heimatlose Tiere oder auch solche aus polizeilichen Massnahmen entgegen, versorgen und beaufsichtigen sie. Die Tierpflege ist gerade zur Sommerzeit ein Job, der ganze Kraft und Konzentration abverlangt. 1'249 vierbeinige und gefiederte Tiere galt es in der Zeit von Mai bis August 2019 artgerecht unterzubringen und professionell zu pflegen. Katzenbabys wurden geschöpelt, entlaufene Hunde aufgenommen, ausgesetzte, heimatlose und verletzte Tiere behutsam einquartiert und versorgt, kranke und vernachlässigte Vierbeiner intensiv gepflegt, unzählige Streicheleinheiten verteilt und vieles mehr.



Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli eingeteilt in die einzelnen Tierarten

Katzen 442

Hunde 241

Reptilien und Wirbeltiere 125

Landschildkröte 70

Wasserschildkröte 38

Sumpfschildkröte 5

Gecko 5

Schlange 5

Zierfisch 1

Kleintiere 137

Kaninchen 68

Degu 22

Meerschweinchen 21

Ratte 17

Hamster 5

Gerbil 3

Farbmaus 1

Vögel 191

Rassetaube 62

Wellensittich 41

Kanarienvogel 27

Papagei 16

Zwergpapagei 15

Nymphensittich 10

Zebrafink 8

Brieftaube 6

Grosssittich 4

Pfau 2

Nutztiere 20

Huhn 9

Hahn 3

Wachtel 3

Ente 2

Hauschwein 1

Minipig 1

Schaf 1

Wildtiere 1'012

(nur vorübergehende Aufnahme bis zur Weitergabe in Pflegestation)

Jungente 285

Igel 275

Jungvogel 266

Wildvogel 84

Schwalbe 28

Mauersegler 24

Wildmaus 13

Entenfamilie 12

Greifvogel 9

Alpensegler 7

Eichhörnchen 3

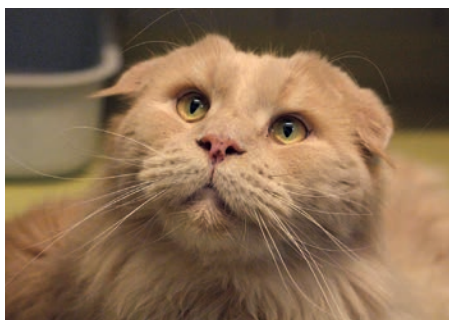
Siebenschläfer 3

Fledermaus 2

Eisvogel 1

Total: 2'168

4.3 Im Tierheim läuft rund



Zugelaufener Riesenkater

Als Anwohner in ihrem Wohnquartier einen riesigen Kater sighteten, trauten sie ihren Augen kaum. Da der Kater orientierungslos schien, klingelten sie an allen Türen, um seine Halter ausfindig zu machen. Doch leider erfolglos. So kam der 10 kg schwere Maine-Coon-Kater schliesslich in unser Tierheim Pfötli, wo er liebevoll gepflegt wurde. Obwohl er gechipt war, konnten seine Besitzer leider nicht ausfindig gemacht werden, da der Chip nicht registriert war. Dank der Hilfe von zahlreichen Medien ist es uns aber schliesslich gelungen, seine Familie ausfindig zu machen. So durfte unser Riesenkater Hank zurück in sein Zuhause. Und die Registration bei der ANIS wurde selbstverständlich nachgeholt.



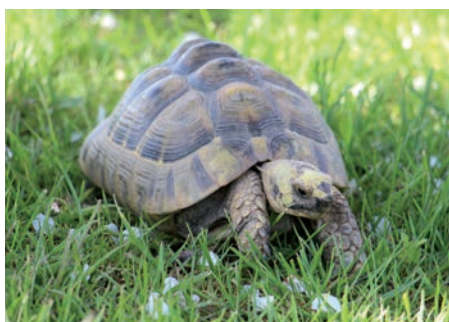
Ausgesetzte Kaninchen

Am Waldrand in Kloten wurden gleich fünf Kaninchen ausgesetzt. Glücklicherweise wurden sie rechtzeitig gefunden und konnten allesamt eingefangen werden. Sofort nahm sich unser Tierrettungsdienst der Tiere an und brachte sie für erste Untersuchungen zum Tierarzt. Leider ging es einem der Langohren so schlecht, dass er von seinem Leiden erlöst werden musste. Die anderen wiesen eitrige Wunden auf und mussten behandelt werden. Nur wenige Tage später überraschten uns die beiden Kaninchendamen mit 13 Kaninchenbabys. Glücklicherweise konnten wir in der Zwischenzeit für alle Kaninchen artgerechte Lebensplätze finden.



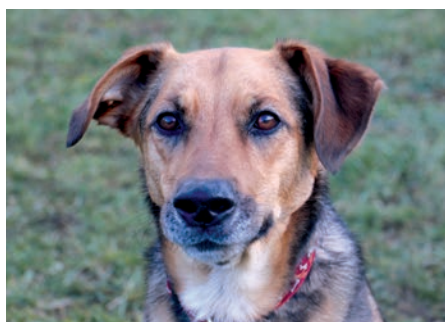
Blinder Passagier

Ein Lastwagenchauffeur aus Deutschland staunte nicht schlecht, als er nach einer fast sechsstündigen Fahrt, ohne Halt, in Zürich ankam. Beim Öffnen der Ladefläche entdeckte er eine Katze, die panisch heraussprang und sich im Depot versteckte. Obwohl sich die Angestellten der Katze sofort annahmen, fehlte schon bald jede Spur von ihr. Mithilfe unseres Tierrettungsdienstes konnte Elana, wie wir die Katze später nannten, schliesslich mit einer Falle eingefangen und zur Pflege in unser Tierheim Pfötli gebracht werden. Leider konnten die Halter trotz Suchaufruf und riesigem Medienecho nicht ausfindig gemacht werden, weshalb wir Elana in ein neues, liebevolles Zuhause vermittelt haben.



Gepanzerter Findling

Nachdem eine Schildkröte mitten in der Stadt Zürich aufgefunden wurde, verständigten Tierfreunde die Polizei. Diese wiederum bat unseren Tierrettungsdienst um Hilfe. Sofort wurde die Schildkröte vor Ort abgeholt und zur vorübergehenden Pflege in unser dazugehöriges Tierheim Pfötli gebracht. Obwohl die Chancen, die Halter der Schildkröte ausfindig zu machen, eher gering waren, ist dies mithilfe eines Facebook-Post gelungen. So konnten die Halter den gepanzerten Findling bereits kurz nach seinem Fund bei uns abholen und zurück in sein Zuhause zu seinen Schildkrötenfreunden bringen.



Traumplatz für unsere Akira

Die hübsche Mischlingshündin Akira kam aus einem anderen Tierheim zu uns. Da sie zu Beginn sehr unsicher war, wurde die Powerhündin durch intensives und gezieltes Training auf ihr Leben bei einer neuen Familie vorbereitet. Glücklicherweise konnten so schnell Fortschritte erzielt und Akira zur Vermittlung ausgeschrieben werden. Nach einem ersten Kennenlernen, gefolgt von vielen gemeinsamen Spaziergängen, durfte Akira im September schliesslich mit in ihr neues Zuhause. Dort geniesst sie nun die volle Aufmerksamkeit ihrer Familie und lernt in den gemeinsamen Trainings fleissig dazu.



Liebevolles Zuhause verloren

Als der Besitzer von Stümpi verstarb, verlor der süsse Hamster über Nacht nicht nur seinen Halter, sondern auch sein trautes Zuhause. Da ihn die Angehörigen nicht bei sich aufnehmen konnten, kam er zur vorübergehenden Pflege in unser Tierheim Pfötli. Unser Tierpflege-Team setzte alles daran, dem kleinen Hamster einen schönen Aufenthalt in einem abwechslungsreichen und gut strukturierten Gehege zu bieten. Dies so lange, bis der perfekte neue Lebensplatz für ihn gefunden war. Mittlerweile hat Stümpi sein Für-immer-Zuhause gefunden und bereichert seither täglich das Leben seiner neuen Familie.



5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Tierschutzberatung von Privatpersonen

Meistens geht es im Sekretariat zu und her wie in einem Bienenhaus. Fast ununterbrochen klingelt das Telefon, und Interessenten für unsere Schützlinge melden sich beim Empfang an. Täglich erreichen uns unzählige Anfragen; die Gründe dafür sind mannigfaltig, und die folgende Auflistung ist bei weitem nicht vollständig: Probleme mit dem eigenen Tier; Beanstandung der Tierhaltung eines Nachbarn; Menschen, die einen neuen Hausgenossen suchen; ein Tier, das man abgeben will; ein zugelaufenes oder entlaufenes Tier, das den Weg nach Hause nicht mehr gefunden hat und vermisst wird; sich Trost holen, weil ein geliebtes Tier verstorben ist; Anfragen bezüglich des Verhaltens eines Tieres und noch vieles mehr.

Die Stiftung führt Beratungen rund um die Haltung und Pflege sowie über das Verhalten von Heimtieren durch. Ziel dieser wichtigen Aufklärungsarbeit ist es auch, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft und nach kurzer Zeit «entsorgt» werden.

5.2 Kommunikation

Newsletter

Unser Newsletter «Pfötli News» erschien im Jahr 2019 zweimal (Nr. 53 im April und Nr. 54 im September). Besonders bei unseren Gönnerinnen und Gönnern stossen diese Informationsbulletins jeweils auf

grosses Interesse. Wir berichten darin über aktuelle Geschehnisse in der Tierrettung und in unserem Tierheim Pfötli.

Tierkalender

Auch im November 2019 konnten wir wieder unseren beliebten Postkartenkalender an unsere Gönnerinnen und Gönner verschicken. Wie jedes Jahr wurde auch der Kalender für das Jahr 2020 mit schönen Bildern unserer Schützlinge gestaltet. Die Rückseiten wurden mit saisonalen Tierhaltungs- und Tierschutztipps sowie allgemeinen Informationen über die Stiftung ergänzt.

Notfallausweis für Tierhalter

Ob Unfall oder Krankheit und als Folge ein Spitalaufenthalt – wenn Tierhalter in Not geraten, kann dies auch zu einer Gefahr für deren Tiere werden. Es entsteht eine zusätzliche Notlage, und ihre Heimtiere müssen sofort versorgt werden. Gerade in Situationen, in denen der Tierbesitzer vorübergehend nicht ansprechbar ist, kann wertvolle Zeit verstreichen, bis sein Tier in der Wohnung entdeckt und betreut werden kann.

Seit 2006 bietet die Stiftung einen Notfallausweis für Tierhalter an. Eine kleine, aber äusserst nützliche Karte fürs Portemonnaie, die im Notfall Auskunft über die betroffenen Tiere und ihren Aufenthaltsort gibt.

Notfallkleber

Seit 2017 gibt es einen Notfallkleber, den man an seiner Eingangstür anbringen kann. Er dient dazu, Rettungskräfte darauf hinzuweisen, dass sich im Haus bzw. in der Wohnung auch Tiere befinden. Neben dieser wichtigen Information können Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Polizei oder Sanität dem Kleber auch die Nummer der 24h-Notfallzentrale des Tierrettungsdienstes entnehmen und sofortige Unterstützung anfordern.

Testament-Ratgeber

Immer wieder wird die Stiftung Tierrettungsdienst in Testamenten mit Erbschaften und Legaten berücksichtigt. Dies ist eine wichtige finanzielle Unterstützung für die Tätigkeit der Stiftung. Die Beiträge ermöglichen das Weiterbestehen der Stiftung und die Realisierung von Projekten, sodass die Not von bedürftigen Tieren auch in Zukunft gelindert werden kann. Als Ergänzung zu den persönlichen Beratungsgesprächen hat die Stiftung im Dezember 2016 einen kostenlosen Testament-Ratgeber herausgegeben, welcher die wichtigsten Fragen bei der Errichtung eines Testaments beantwortet. Ein informatives Zusatzblatt beantwortet die Frage «Was geschieht mit meinem Haustier, wenn ich eines Tages nicht mehr da bin?».

5.3 Medien

Die Stiftung TierrettungsDienst ist regelmässig in den Medien vertreten. Über diverse On- und Offline-Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, TV- und Radiosender, Websites und Social-Media-Kanäle wird über die Arbeit der Stiftung, die Einsätze des Tierrettungsdienstes und über Tierchicksale aus dem Tierheim Pfötli berichtet. Dazu gehörten im letzten Jahr unter anderem der Riesenkater Hank; der ausgesetzte Hundewelpen Kalija; die blinde Passagierin Elana, die mit dem Lastwagen von Deutschland in die Schweiz einreiste; sowie eine ausgebüxte Schildkröte in Zürich, die mithilfe der Polizei wieder zu ihren Besitzern fand.

5.4 Online

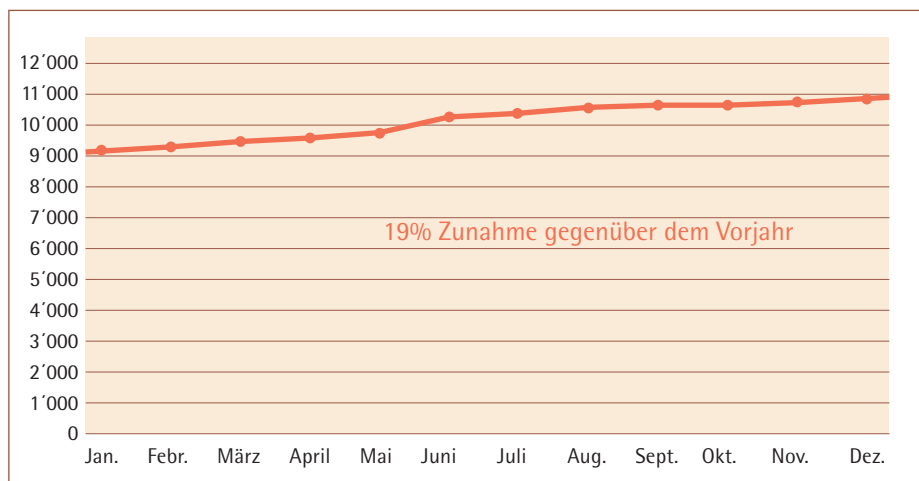
Website

Interessierte Tierfreunde finden auf unserer Website www.tierrettungsdienst.ch hilfreiche Tipps und Kontaktdaten für Tiernotfälle, Informationen über unsere heimatlosen Schützlinge, deren artgerechte Haltung und viele weitere News. Im Februar 2018 konnten wir unsere neue Website aufschalten, die eine einfachere Struktur und viele grosse Bilder aufweist. Neu gibt es auch die Möglichkeit, direkt über die Website zu spenden. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher belief sich im Jahr 2019 auf rund 360'000.

Online-Shop

Seit Mitte 2019 verfügt die Stiftung TierrettungsDienst zudem über einen eigenen Online-Shop, der über die Website und über den Direktlink:

<https://shop.tierrettungsdienst.ch/> abrufbar ist. Neben unseren Verkaufsguttern (Plüschhund, Stofftasche und Tasse) werden auch Tierpatenschaften angeboten.



Zahl der Abonnenten 2019 auf www.facebook.com/TierrettungsdienstCH

Facebook

Seit März 2013 ist die Stiftung TierrettungsDienst mit einer eigenen Facebook-Seite im Social-Media-Bereich vertreten. Regelmässig erscheinen über diesen Kanal Beiträge über die Einsätze des Tierrettungsdienstes, Geschichten aus dem Tierheim Pfötli, Aufrufe für Findeltiere auf der Suche nach ihrem Besitzer und aktuelle Tierschutzthemen. Mit einer Zunahme von fast 2'000 Abonnenten zählte unsere Facebook-Seite Ende Dezember 2019 insgesamt 10'921 Abonnenten.

Instagram

Seit Ende August 2018 verfügt die Stiftung TierrettungsDienst über ein eigenes Instagram-Profil. Mit schönen und bewegenden Bildern machen wir auf unsere Arbeit für Tiere in Not aufmerksam, berichten über die Schicksale unserer Schützlinge und präsentieren Tiere, die aktuell auf der Suche nach einem neuen Lebensplatz sind. Per Ende 2019 zählten wir 651 Abonnenten.

5.5 Führungen und Events

Führungen

Über das ganze Berichtsjahr verteilt führten wir zahlreiche Tierheimführungen durch. Die Führungen bieten eine ideale Plattform für den Dialog mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie mit anderen Interessierten. Dabei gewähren wir einen Einblick in unsere Tierschutzarbeit, sowohl beim Tierrettungsdienst als auch im dazugehörigen Tierheim Pfötli, und beantworten tierspezifische Fragen aus erster Hand.

Events

2019 wurde die Messepräsenz erneut auf einen Auftritt beschränkt. So informierten unsere engagierten Mitarbeitenden und Freiwilligen an der grössten Schweizer Hundefachmesse in Winterthur über die Tierschutzarbeit der Stiftung. Dabei leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine artgerechte Heimtierhaltung und den richtigen Umgang mit Tieren.



6. Projekte

Auch im Jahr 2019 konnte die Stiftung TierRettungsDienst wieder einige Projekte umsetzen. Dazu gehörten unter anderem die Sanierung des Hunderaums sowie die Einführung eines neuen Buchhaltungsprogramms.

6.1 Sanierung des Hunderaums

Die sich stetig ändernden Anforderungen an die Räumlichkeiten im Betriebsalltag zeigten, dass eine Optimierung der räumlichen Platzverhältnisse und eine damit verbundene Modernisierung der Infrastruktur und Technik dringend nötig waren. Dank der grosszügigen Unterstützung von Stiftungen und privaten Gönnerinnen und Gönnern konnte das Projekt zur Sanierung des Hunderaums vollständig finanziert und im September 2018 mit den ersten Arbeiten begonnen werden. Im Untergeschoss des Hauptgebäudes wurde ein bis dahin als Lager genutzter Raum zu einem Provisorium ausgebaut. So konnten während der Sanierungsarbeiten alle Hunde artgerecht untergebracht werden. Obwohl die Zahl der Boxen gleich geblieben ist, konnten die Grundflächen der einzelnen Boxen vergrössert werden. Dies erhöht die Aufnahmekapazität von mittelgrossen Hunden, da für ihre Unterbringung neu nicht mehr zwei Boxen miteinander verbunden werden müssen. Zudem verfügt



der Hunderaum über eine moderne und funktionale Futterküche, eine sparsame Bodenheizung sowie eine neue Lüftung. Die hochwertigen Baumaterialien ermöglichen eine einfachere, schnellere und hygienischere Reinigung. Durch zusätzliche Öffnungen im oberen Bereich der Boxenwände konnten sowohl die natürlichen Lichtverhältnisse als auch die Durchlüftung optimiert werden. Nach der Schlüsselübergabe Ende Mai 2019 folgte im Juni der Einzug. Sowohl die Mitarbeitenden des Hundeteams als auch alle Hunde sind von der neuen Unterkunft begeistert.

6.2 Umstieg des Rechnungswesens auf Abacus ERP

Mit dem Umstieg auf die neue, zentralisierte ERP-Software des Herstellers Abacus konnten sämtliche Finanzprozesse den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden. Durch den gezielten Wissensaufbau ist es uns ab dem Geschäftsjahr 2020 möglich, das gesamte Rechnungswesen selbstständig und intern auszuführen. Dies hat eine Reduktion der Schnittstellen und der Prozessdurchlaufzeiten sowie eine damit verbundene Kostenreduktion zur Folge.





7. Unterstützung unserer Arbeit

7.1 Gönnerinnen und Gönner

In sämtlichen Kantonen können die Gönnerinnen und Gönner ihre freiwilligen Zuwendungen an die Stiftung steuerlich in Abzug bringen. Per Ende Dezember 2019 wurden wir von rund 39'400 aktiven Gönnerinnen und Gönnern finanziell in unserer Arbeit unterstützt. Für diese grosszügige und treue Unterstützung sind wir sehr dankbar.

7.2 Förderstiftungen

Die Stiftung TierRettungsDienst wurde auch im Jahr 2019 von diversen Förderstiftungen unterstützt. Mithilfe zweckgebundener Zuwendungen konnte das Projekt zur Sanierung des Hunderaums umgesetzt werden. Dank weiteren Förderbeiträgen von Stiftungen konnten wir auch verschiedene kleinere Projekte realisieren.

7.3 Nachlässe

Besonders dankbar sind wir auch für die Erbschaften und Vermächnisse, die wir erhalten haben. Immer mehr Tierfreunde unterstützen unsere Stiftung auch über ihr Leben hinaus – so auch im vergangenen Jahr. Dank testamentarischen Zuwendungen können wir unsere dringend notwendige Arbeit zur Rettung von Tieren in Not langfristig sichern.

7.4 Freiwillige Helferinnen und Helfer

Die Stiftung TierRettungsDienst schätzt sich glücklich, dass sie immer wieder auf so viele zuverlässige und geschätzte freiwillige Helferinnen und Helfer zählen kann. Per Ende Dezember 2019 waren es rund 280 Freiwillige, die uns mit viel Engagement in den verschiedensten Bereichen unterstützt haben. Davon waren 47 als freiwillige Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer, 18 regelmässig in der Tierpflege und acht in der Katzenplatzbetreuung tätig. Um die 150 Helferinnen und Helfer engagieren sich jeweils an unseren Tagen der offenen Tür und anderen Events. Dabei leisten sie im Rahmen diverser Projekte Einsätze zum Wohle unserer Schützlinge.

Für interessierte freiwillige Rettungsfahrerinnen und -fahrer sowie Einsatzleiterinnen und -leiter wurden sieben Info-Anlässe durchgeführt.

Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten sich zudem in verschiedenen Kursen weiterbilden. Dazu gehörten neben den internen Tierschutzweiterbildungen vier allgemeine Handlingkurse, ein Handlingkurs Hund, eine Greifvogelschulung sowie ein Igel- und ein Erste-Hilfe-Kurs für Tiere. Zudem fanden in diesem

Jahr vier Erfahrungstreffen statt, bei denen sich die Freiwilligen austauschen konnten.

7.5 Futter- und Materialspenden

Fast täglich erhalten wir Futter- und Materialspenden, wie beispielsweise Katzenbäume, Bettchen, Decken und Spielzeug, für unsere Schützlinge. Diese Spenden nehmen wir dankend an und geben jeweils einen Teil davon an die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz weiter.

7.6 Unternehmens- und Schuleinsätze

Ob als Teambuilding-Event oder aus Wohltätigkeitsgründen: Immer wieder leisten Firmen und Schulen einen grossartigen Einsatz für die Stiftung TierRettungsDienst. Auch 2019 durften wir diverse Corporate-Volunteering-Einsätze an unserem Standort in Winkel durchführen und begleiten. Neben dem Bau eines Bienenhotels konnten die Katzenterrassen ausgebaut und der Kiesplatz der Hunde erneuert werden. Nicht nur das gesamte Team, sondern auch alle unsere Schützlinge freuen sich riesig über das tolle Ergebnis.



8. Stiftungsrat und Schlussworte

8.1 Zusammensetzung Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Susy Utzinger

Stiftungsratspräsidentin

Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann

Stiftungsrätin

Uwe Ruhnu

Stiftungsrat

Markus Anderegg

Geschäftsführer und Beisitzer

Nicole Eggenberger

stellvertretende Geschäftsführerin
und Beisitzerin

8.2 Stiftungsratssitzungen

Im Jahr 2019 hielt der Stiftungsrat insgesamt fünf Stiftungsratssitzungen ab.

Die Arbeit des Stiftungsrates ist ehrenamtlich. Den Mitgliedern werden weder Sitzungsgelder noch Stiftungsratshonorare ausbezahlt.



8.3 Schlusswort der Stiftungsratspräsidentin

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

24'605 Einsätze leistete der Tierrettungsdienst im Jahr 2019 für Tiere in Not. Eine unglaubliche Zahl – und eine unglaubliche Flut von Tierschicksalen, die durch diese Einsätze eine Wende zum Positiven nehmen konnten: Jeder einzelne dieser Einsätze bedeutet für das betroffene Tier die Rettung aus einer schwierigen Situation, das Ende von Leiden und Schmerzen und eine Fahrt in ein neues, sicheres Leben! Für 2'168 Tiere war das Tierheim Pfötli in diesem Jahr die Rettung: Sie wurden von professionellen Tierpflegern betreut, behandelt, therapiert und trainiert. Sie wurden liebevoll gepflegt und umsorgt, bis

wir sie schliesslich an neue, artgerechte Lebensplätze vermitteln konnten.

Damit diese Zahlen möglich sind und damit den Tieren hinter diesen Zahlen fachgerecht, schnell und professionell geholfen wird, sind Organisation, Fachwissen und enormer Einsatz nötig. 41 Mitarbeitende und rund 280 freiwillige Helferinnen und Helfer setzen sich zu allen Tages- und Nachtzeiten dafür ein, dass jedem einzelnen Lebewesen hinter diesen Zahlen genau so geholfen wird, wie es nötig ist. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr sind wir für Tiere in Not da. Und auch Sie, liebe Gönnerin, lieber Gönner, helfen bei dieser grossen Aufgabe aktiv mit: Ihre Spenden ermöglichen es, dass wir unserer anspruchsvollen Aufgabe für Tiere in Not auf höchstem Niveau gerecht werden können.

Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Stiftung Tierrettungsdienst –
Leben hat Vortritt

Susy Utzinger
Stiftungsratspräsidentin



8.4 Schlusswort der Stiftungsrätin

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Traditionsgemäss möchte ich Ihnen zum Jahresabschluss das Schicksal von einem unserer Schützlinge erzählen.

Bianca, eine dreijährige Golden-Retriever-Mischlingshündin, wurde im Tierheim Pfötli aufgenommen, weil ihr Besitzer leider verstorben war. Bianca stammt ursprünglich aus Italien. Da die Angehörigen sie nicht übernehmen konnten, kam sie als Verzichtstier zu uns. Schnell stellte sich heraus, dass in Bianca sowohl das Blut eines Golden Retrievers als auch das Blut eines italienischen Herdenschutzhundes fließt.

Routinemässig wurde sie tiermedizinisch durchgecheckt. Leider zeigte sich dabei eine Rückenspondylose, d.h. eine Verknöcherung einzelner Rückenwirbel, sowie eine Wachstumsstörung im rechten Ellbogen. Damit kann ein Hund gut leben, braucht aber lebenslang gewisse Futterzusätze und idealerweise Physiotherapie-sitzungen. Der Blutuntersuch zeigte, dass Bianca organisch zwar gesund war, aber leider eine symptomlose Infektion mit Reisekrankheiten, die in Italien vorkommen, vorhanden war. Diese Krankheiten kann man medikamentös behandeln, aber es sind regelmässige Blutuntersuchungen notwendig, um die Infektion unter Kontrolle zu behalten.

Wie alle unsere Hundeschützlinge wurde auch Bianca durch unsere erfahrenen Fachleute genau beobachtet und gefördert. Es stellte sich heraus, dass sie sich liebenswert und aufgeschlossen gegenüber Menschen zeigt. Mit anderen Hunden kann sie bei Sympathie freudig spielen und herumtoben. Leider zeigt sie aber durch ihre Herdenschutzhunde-Ahnen ein ausgeprägtes Schutz- und Territorialverhalten, was eine Vermittlung in ein neues Zuhause nicht einfach macht.

Da Bianca sehr hübsch und lieb ist, hatte sie viele Interessenten. Doch sobald diese von ihren nötigen Behandlungen erfuhren, folgte die Absage. Schliesslich durfte sie aber probenhalber mit in ein neues Zuhause, doch leider stand ihr Schutztrieb einer Adoption im Weg. Somit wartet sie immer noch im Tierheim Pfötli auf ihre Menschen.

Bianca ist nur eines von so vielen Tieren, welche die Stiftung TierRettungsDienst im Jahr 2019 betreut und gerettet hat. Und für jedes von ihnen hat sich der Aufwand gelohnt.

Sie alle werden tierärztlich betreut, gepflegt und gehegt, bis sie an einen neuen Lebensplatz ziehen dürfen. Liebe Gönnerinnen und Gönner, all dies wäre ohne Ihre wertvolle Unterstützung nicht möglich. Dass auch Tiere, die lange niemand will, im Tierheim Pfötli auf ihren neuen Lebensplatz warten dürfen, verdanken wir Ihren Spenden und Beiträgen. Sie ermöglichen es uns, dass auch schwer zu platzierende Tiere schlussendlich doch noch in ein glückliches Leben ziehen dürfen.

Dafür bedanke ich mich herzlich und hoffe, dass wir auch im Jahr 2020 wieder auf Sie zählen dürfen!

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann
Stiftungsrätin



8.5 Schlusswort des Stiftungsrats

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Im vergangenen Jahr 2019 ist der Tierrettungsdienst über 4'600 Mal zu einem Einsatz ausgerückt, fast so oft wie im Rekordjahr 2017 mit rund 5'000 Einsätzen. Unsere

traditionell einsatzstärksten Monate waren auch in diesem Jahr die Sommermonate Juni und Juli. Der Anteil Wildtiere machte rund die Hälfte der fast 2'170 Tierseelen aus, welche vorübergehend im Tierheim Pfötli aufgenommen wurden. Während die Wildtiere nur für eine Nacht oder ein paar Stunden blieben, wurden die Heimtiere teilweise mehrere Wochen oder gar Monate betreut. Am zahlreichsten vertreten waren die Katzen mit 442, gefolgt von 241 Hunden.

Der Ausbau unseres Tierheims Pfötli war uns ein wichtiges Anliegen, um die uns anvertrauten Schützlinge bestmöglich versorgen zu können. Einerseits war da der Ausbau der Katzenterrassen mit Baumstämmen, Brettern und anderen Klettermöglichkeiten, und andererseits die Sanierung des Hunderaums. Der neue Hunderaum ist heller, besser durchlüftet, einfacher zu reinigen und verfügt über eine moderne Futterküche. Durch die Anpassung der Boxengrößen können wir künftig mehr mittelgrosse Hunde aufnehmen.

Besonders gefreut haben uns die zahlreichen Arbeitseinsätze von Firmen, die uns bei der Realisierung verschiedenster Projekte unterstützt haben. Gemeinsam mit ihnen konnten wir beispielsweise den Bau eines Bienenhotels umsetzen, ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität. Aber auch der erneuerte Kiesplatz im Hundebereich sowie der Ausbau der Katzenterrassen konnten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen realisiert werden.

Auch in Zukunft benötigen wir Ihre Aufmerksamkeit und Zuwendung als Gönner/-in, damit wir die uns anvertrauten Tiere aufnehmen, tiermedizinisch versorgen und nach einem hoffentlich kurzen Aufenthalt in unserem Tierheim an ein gutes, neues Zuhause vermitteln können.

Herzlichen Dank, dass Sie dafür sorgen, dass wir den Tierrettungsdienst und das Tierheim Pfötli weiterbetreiben können – so, wie Sie unsere Organisation kennen- und schätzen gelernt haben.

Bleiben Sie uns treu – denn Tiere in Not brauchen Ihre Hilfe!

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Uwe Ruhnu
Stiftungsratsmitglied

«Wir sind da,
für Tiere in Not.»



TIERRETTUNGSDIENST Leben hat Vortritt & **TIERHEIMPFÖTLI**

Stiftung zur Rettung, Haltung
und Vermittlung von verletzten
und halterlosen Tieren

24h-Notfallzentrale: 044 211 22 22
Spendenkonto: PC 80-310078-8
IBAN: CH32 0900 0000 8031 0078 8

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel
Telefon: 044 864 44 00
info@tierrettungsdienst.ch
www.tierrettungsdienst.ch

Impressum

Jahresbericht 2019
Redaktion: Jana Bauer
Mitarbeit: Markus Anderegg, Ruedi Haegele
Fotos: Stiftung TierRettungsDienst
Design: www.kroemer-design.com
Herausgeber: Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt